

28.06.2012

Wer Käse macht, braucht Geduld



Naschen ausdrücklich erwünscht: Maria (6) probierte den frischen Bruch, der wie Naturjoghurt schmeckt. Foto: Seibt

Von Tatjana Seibt

Weltweit gibt es mehr als 4000 Käsesorten. Dabei reicht die Bandbreite von den bekannten Hartkäsen wie beispielsweise Leerdammer, Bergkäse und Parmesan, bis hin zu verschiedenen Weichkäse- und Frischkäsesorten.

Aber wie entsteht eigentlich Käse? Lisa, Dennis, Laura, Niklas, Matteo, Lena, Constantin, Elias, Juliana, Maria, Daniela und Nils wissen das ganz genau, denn die Vorschulkinder des Kindergartens Große Lache schauten jetzt Fachmann Manfred Seuss vom Käsehaus aus der Wehrheimer Mitte und dem Hessenpark nicht nur über die Schulter, sondern durften auch gleich selbst mitarbeiten.

Und dabei wurde vor allem eines deutlich: Wer Käse macht, braucht Geduld. Die frische Kuhmilch ließ Seuss einen Tag zuvor schon zu Dickmilch werden, aus der die Kinder den Käsebruch schneiden durften, der in ein kleines Sieb gegeben wurde. Kleine feine Stücke sollten es sein, aus denen langsam und stetig die Molke tropfte. Das Zusammenziehen der Bruchstücke, aus denen nach 24 Stunden dann der Frischkäse wird, "das lässt sich nicht beschleunigen", erläuterte Seuss. Und so gossen die Kinder immer wieder die Molke ab. Maria (6) naschte immer wieder ein bisschen von dem frischen Bruch, "der schmeckt nach Naturjoghurt".

Die letzten Wochen sind für die Vorschulkinder immer etwas Besonderes. Einen Monat lang stand gesunde Ernährung auf dem Plan, und so entstand auch die Idee, den Käsefachmann aus der Mitte einzuladen. Die insgesamt 20 Vorschulkinder durften auch im Kindergarten übernachten. Und sie haben eine Töpferaktion mit Sabine Breidenbach gemacht, die schon seit vielen Jahren Erwachsenen und Kindern in Kursen und Workshops das Töpfern näherbringt. Dabei entstanden kreative Bilder mit Motiven aus dem Froschkönig.

"Die Kinder sind jetzt soweit", ist Sabine Markgraf, Leiterin der Einrichtung, überzeugt. Die Vorschulkinder sind die erste Generation, die schon seit ihrem zweiten Lebensjahr im Kindergarten sind. "Da fällt der Abschied schwer."

© 2012 Taunus Zeitung